

Einiges über den Noctuinen-Köderfang und die Flugzeit der in Ostpreussen durch denselben beobachteten Falter aus dem Sommer 1870,

von

A. Kuwert in Wernsdorf.

Im Julihefte der Stettiner entomologischen Zeitung S. 329 veröffentlichte Herr P. Maassen in Elberfeld eine Methode des Noctuinenfanges, welche so vielversprechend war, dass ich mich sofort entschloss, weil der meiner Besitzung nahe liegende Wald eine reiche Ausbeute verhieß, dieses Verfahren in vollstem Maasse auszunutzen.

Waren meine Hoffnungen bedeutend gewesen, so muss ich doch bekennen, dass dieselben durch die Wirklichkeit bedeutend übertroffen wurden, als es mir glückte, den Flug der Schmetterlinge genau zu beobachten, wobei mir die von Herrn Maassen veröffentlichten Andeutungen sehr zu Statten kamen. Schwüle, am besten gewitterschwüle Abende ohne Thau, waren die ergiebigsten. Ein Kreuzweg im Walde, an welchem auf freiem Platze ein Forsthaus steht, war derjenige Ort, an welchem der Fang bei jeder Windrichtung lohnte, weil die über den Wald ziehenden Thiere dort stets, bald auf einer, bald auf der andern Seite, bald auf diesem, bald auf jenem Wege vor dem herrschenden Luftzuge Schutz fanden und sich dann an den unter Wind befestigten Obstzapfen niederliessen. Fiel starker Thau, so fand so gut wie gar kein Flug statt; desgleichen behinderte zu starker Wind denselben. Einige Regentropfen waren dagegen, wie dies auch Herr Maassen schon beobachtete, dem Fluge nicht hinderlich. Merkwürdig jedoch blieb mir zu Anfange an manchen Abenden das Fortbleiben der Thiere, trotz anscheinend günstiger Bedingungen, bis ich als Ursache hiervon das Blühen verschiedener, von mir bisher nicht beachteter Gewächse im Walde beobachtete. So flogen z. B. zur Zeit, als *Epilobium angustifolium* im Walde in Blüthe stand, sämmtliche Falter nicht an die Köder, sondern an die Epilobienblüthen — und die Blüthezeit dieser Pflanze dauert mehr als 14 Tage. Ebenso fing ich, so lange die Himbeerblüthe währte, nur in grösseren Entfernungen von den Himbeersträuchern vereinzelte Thiere. Auch mit der *Prunus*-Blüthe verhält es sich ähnlich.

Sehr zu Statten dagegen kamen mir frostrissige Eichen, welche bluteten. An diesen sammelten sich die Noctuinen zu Hunderten und flogen dann auch an die neben den Baumstamm gehängten Zapfen. Im Obstgarten aber, wo ich mit sehr günstigem Resultate — und hier fing ich meist andere Arten als im Walde — auch öfters die Obstzapfen ausing, war *Symphoricarpus racemosus* ein der Manipulation sehr ungünstiges Gewächs. Dieser Strauch blüht von der Mitte des Sommers bis in den Spätherbst und wird seiner Blüten halber von allen Insecten gleich gerne aufgesucht. Ich habe an ihm, so lange er nur blühte, die schönsten Noctuinen mit der Schere zu jeder Abendzeit gefangen.

Ueberhaupt ist die Schere auch beim Fange an Obstködern ein nicht zu entbehrendes Instrument, welchem allein ich sämtliche hier fliegende Vertreter der Gattung *Catocala* verdanke. Diese überaus flüchtigen Thiere, welche bei der ersten Berührung mit dem Chloroformgeruche sich von dem Köderzapfen fallen lassen und meistens mit dem ersten Schlage ihrer grossen, kräftigen Flügel über das geöffnete Seidel fortschiessen, gehen ohne geschickte Benutzung der Schere fast immer verloren. Ich habe sie, nachdem ich diese Erfahrung machte, fast stets mit der Schere aufgenommen.

Weil es sicher interessant ist, die Fülle der Sachen, welche ich durch das Köderverfahren erlangte, kennen zu lernen, lasse ich ein Verzeichniss der von mir auf diese Weise gefangenen Thiere folgen, wobei ich bemerke, dass bei den in der Stückzahl über 15 und 20 steigenden Species ein grosser Theil nur in das Seidel aufgenommen wurde, weil er sich mit seltneren Sachen unvermeidlich mitfing, und dass die Flugzeit genau von mir verzeichnet worden ist.

1. *Deilephila pinastri* 4 Exemplare, 13. Juli, mit der Schere aufgenommen.

2. *D. elpenor*, 3. *D. porcellus*, 15.—25. Juni, mehrfach absichtlich fortgeseucht.

4. *Lithosia lutarella* 1 Exempl., 20. Juli.

5. *L. complana* 2 Exempl., 29. August.

6. *L. arideola?* *complana?* 2 Exempl., 10. August.

7. *L. depressa* 1 Exempl., 25. Juli.

8. *Oeonistis quadra* 6 Exempl., 20.—28. August.

9. *Calligenia rosea* 10 Exempl., 15. Juli.

10. *Thyatira batis* 78 Exempl., 10. Juni bis 25. Juli, einzelne Thiere bis in den Spätherbst.

11. *Th. derasa* 4 Exempl., 10.—20. Juli, nach dem Grentzenberg'schen Cataloge in Ostpreussen bisher nur in einem Exempl. bei Allenstein gefangen.

12. *Cymatophora or* 49 Exempl., 10. Juni bis 13. Juli.

13. *C. duplaris* 7 Exempl., 8.—13. Juli.
14. *Moma orion* 7 Exempl., 1.—20. Juli.
15. *Acronycta aceris* 3 Exempl., 15. Juni.
16. *A.alni* 1 Exempl., 19. Juni.
17. *A. psi* 2 Exempl., 25. Juni.
18. *A. auricoma* 8 Exempl., 1.—12. August.
19. *A. rumicis* 20 Exempl., 1. August bis 15. September;
in überaus grosser Menge am Köder.
20. *Leucania impura* 9 Exempl., 20. Juli bis 10. August.
21. *L. pallens* 6 Exempl., 15. Juni bis 10. September.
22. *L. conigera* 3 Exempl., 10.—28. Juli. Die drei
letzten Arten flogen ausserdem im Garten häufig an *Symph.*
racemosus, sowie *comma* auch an Himbeeren.
23. *L. turca* 8 Exempl., 10.—16. Juli.
24. *Tapinostola Hellmanni* var. *saturata* 1 Exemplar,
4. August, durch Güte des Herrn Dr. Staudinger bestimmt;
nach Grentzenberg erst in 1 Ex. in Ostpreussen beobachtet.
25. *Rusina tenebrosa* 15 Exempl., 10.—20. Juli.
26. *Caradrina taraxaci* 1 Exempl., 15. Juli.
27. *C. alsines* 2 Exempl., 15. Juli.
28. *C. morpheus* 2 Exempl., 19. Juni. Die drei letzten
Arten an *Symph. racem.* in Menge gefangen.
29. *C. cubicularis* 1 Exempl., 18. September.
30. *C. sericea* Speyer an *taraxaci* var.? 1 Exemplar,
8. August, nach Dr. Staudinger's gütiger Bestimmung.
31. *Cosmia paleacea* 4 Exempl., 3. September.
32. *C. trapezina* 26 Exempl., 15. Juli bis 12. August.
33. *Plastenis subtusa* 1 Exempl., 13. September, sehr
abgellogen.
34. *P. retusa* 4 Exempl., 7.—8. August.
35. *Cleoceris viminalis* 3 Exempl., 24. Juli bis 1. August.
36. *Dyschorista suspecta* 36 Exemplare, 15. Juli bis
8. August.
37. *Orthosia lota* 9 Exempl., 13.—16. September.
38. *O. circellaris* 41 Exempl., 24. August bis 1. October,
in grosser Menge.
39. *O. rutina* 12 Exempl., 8.—16. September.
40. *O. litura* 6 Exempl., 13.—16. September.
41. *Xanthia cerago* 27 Exempl., 10.—30. Aug., in Menge.
42. *X. togata* 13 Exempl., 3.—13. September.
43. *Orrhodia vaccinii* 2 Exempl., 13. September.
44. *Scopelosoma spadicea* 3 Exempl., 10. September.
45. *Agrotis augur* 1 Exempl., 11. Juli.
46. *A. xanthographa* 9 Exempl., 10.—21. August.
47. *A. rubi* (*bella*) 33 Exempl., 9. Aug. bis 13. Sept.,
in überaus grosser Menge.

48. *A. festiva* 27 Exempl., 10.—16. Juli.
 49. *A. brunnea* 26 Exempl., 15. Juli bis 15. August.
 Die beiden letzten Arten zahlreich am Eichensaft.
 50. *A. baja* 6 Exempl., 26. Juli, zahlreich an *Epilobium angustifolium*.
 51. *A. subrosea* Steph. 1 Exemplar, 5. August, bisher noch nicht in Ostpreussen beobachtet. Von Herrn Grentzenberg und Dr. Speyer recognoscirt.
 52. *A. triangulum* 2 Exempl., 16. Juli bis 1. August.
 53. *A. C-nigrum* 1 Exempl., 8. September.
 54. *A. plecta* 15 Exempl., 16. Juli bis 12. August, an den Pregelwiesen in Menge.
 55. *A. putris* 3 Exempl., 16. Juli.
 56. *A. nigricans* 1 Exempl., 16. Juli.
 57. *A. exclamationis* 5 Exempl., 19. Juni, an Himbeerblüthen in sehr grosser Menge.
 58. *A. segetum* 3 Exempl., 11. Juli.
 59. *A. suffusa* 37 Exempl., 9. August bis 20. September, in grosser Menge.
 60. *A. polygona* 2 Exempl., 3.—20. August.
 61. *Tryphaena pronuba* und var. *innuba* 33 Exempl., 19. Juni bis 20. September, anfangs in grosser Zahl; dabei ein interessantes Ex. mit schwarzem Mittelfleck auf den Hinterflügeln.
 62. *Aplecta occulta* 5 Exempl., 12.—20. Juli
 63. *A. herbida* 47 Exempl., 13. Juli bis 20. August, an frostrissigen Eichen in Masse.
 64. *Naenia typica* 4 Exempl., 12. Juli.
 65. *Charaeas graminis* fem. 1 Exempl., 9. August. Die Männchen am Tage auf Distelköpfen fliegend in Mehrzahl.
 66. *Neuronia cespitis* 1 Exempl., 8. September, seit 1853 nach dem Grentzenberg'schen Cataloge in Ostpreussen nicht wieder beobachtet.
 67. *Aporophyla lutulenta* 1 Exemplar, 14. September, desgleichen seit 1853 nicht wieder gefunden.
 68. *Miselia oxyacanthae* 7 Exempl., 13.—30. September.
 69. *Dichonia aprilina* 11 Exempl., 8—13. September.
 70. *Dianthoecia cucubali* 5 Exempl., 10. Juli bis 9. Aug.
 71. *Mamestra chenopodii* 3 Exempl., 20. Juli.
 72. *M. dentina* 2 Exempl., 23. Juni; an Himbeerblüthen in überaus grosser Menge.
 73. *M. genistae* 14 Exempl., 12. Juni bis 20. August.
 74. *M. suasa* 54 Exempl., 10. Juni bis 15. September;
 wie 72.
 75. *M. oleraea* 5 Exempl., 19. Juni bis 10. September.
 76. *M. pisi* 2 Exempl., 13. Juni.

77. *M. persicariae* 6 Exempl., 23. Juni.
 78. *M. brassicae* 2 Exempl., 3. September bis 17. October.
 79. *M. nebulosa* 53 Exempl., 7.—15. Juli, an frostrissigen Eichen zahlreich.
 80. *M. advena* 2 Exempl., 13. Juli.
 81. *Hadena satura* 17 Exempl., 3.—20. September.
 82. *H. atriplicis* 22 Exempl., 10. Juni bis 15. September; im Herbste nur einzeln.
 83. *H. lateritia* 2 Exemplare, 15. August, abgeflogene Weibchen.
 84. *H. polyodon* 27 Exempl., 12. Juli bis 9. August; in Menge.
 85. *H. rurea* 2 Expl., var. *combusta* 1 Expl., 12. Juni.
 86. *H. scolopacina* 1 Exempl., 2. August.
 87. *H. didyma* 5 Exempl., 2.—15. August.
 88. *H. strigilis* 1 Exempl., 5. Juli, var. *latruncula* 34 Exempl., 5.—20. Juli, in Menge.
 89. *H. furuncula* 1 Exempl.
 90. *H. gemma* 2 Exempl., 3.—20. September, bisher nach dem Grentzenberg'schen Cataloge in der Provinz Preussen noch nicht beobachtet. Durch Herrn Grentzenberg recognoscirt
 91. *H. Haworthii* 1 Exempl., 3. September.
 92. *Hydroecia leucostigma* et var. *fibrosa*, 43 Exempl., 15. Juli bis 20. August, vielfach fortgescheucht.
 93. *H. micacea* 8 Exempl., 23. August bis 6. September.
 94. *H. neticans* 27 Exempl., 20. Juli bis 20. August, an Himbeersträuchern und *Symph. racem.* in Menge fliegend.
 95. *Euplexia lucipara* 5 Exempl., 20. Juni.
 96. *Dipterygia pinastri* 9 Exempl., 12. Juni bis 20. Juli.
 97. *Hyppa rectilinea* 1. Exempl., 10. Juli; seit vielen Jahren in Ostpreussen nicht beobachtet.
 98. *Chloantha perspicillaris* 2 Exempl., 3.—20. Juni; seit 1853 in Ostpreussen nicht beobachtet.
 99. *Xylina socia* 1 Exempl., 23. August.
 100. *X. furcifera* 7 Exempl., 1.—20. September.
 101. *Calocampa vetusta* 12 Exempl., 3.—20. September.
 102. *Egira solidaginis* 10 Exempl., 3.—20. September.
 103. *Erastria pygarga* 77 Exempl., 10. Juni bis 4. August, waren nicht fortzuscheuchen, in gewaltiger Menge.
 104. *Plusia chrysitis* 2 Exempl., 17. Juni bis 20. August.
 105. *P. gamma* 1 Exempl., 2. October, sehr scheu.
 106. *Scoliopteryx libatrix* 2 Exempl., 10. Juni und 18. August.
 107. *Amphipyra tragopogonis* 7 Exempl., 28. Juli bis 18. August, in sehr grosser Menge an den Gebäuden.
 108. *A. pyramidea* 1 Exempl., 13. August.

109. *Catocala fraxini* 6 Exempl., 3.—11. September.
 110. *C. nupta* 23 Exempl., 6. August bis 8. September.
 111. *C. sponsa* 3 Exempl., 10. August bis 8. September.
 112. *C. paranymphe* 2 Exempl., 7. und 15. August.
 113. *C. pacta* 8 Exempl., 8. August bis 8. September.

Die letzten 5 Arten sind mit der Schere abgenommen, ohne welche sie kaum zu fangen gewesen wären. *Pacta* nach Grentzenberg seit mehreren Jahren hier nicht gefunden, im Heinemann'schen Werke nicht als deutscher Schmetterling aufgeführt.

114. *Sophronia emortualis* 3 Exempl., 4.—11. September
 115. *Zanclognatha bidentalis* 5 Exempl., 20. Juli bis 5. August. Bisher in Ostpreussen nie beobachtet. Durch Güte des Herrn Dr. Speyer bestätigt.
 116. *Hypena crassalis* 2 Exempl., 15. und 30. Juni.
 117. *H. rostralis* 1 Exempl., 29. August.
 118. *H. proboscidalis* 3 Exempl., 27. Juni und 10. Juli.
 119. *Epione apiciaria* 2 Exempl., 20. September.
 120. *Macaria signaria* 1 Exempl., 20. August.
 121. *Boarmia cinctaria* 1 Exempl., 20. Juni.
 122. *B. abietaria* 1 Exempl., 26. Juli.
 123. *B. repandata* 17 Exempl., 25. Juni bis 1. August.
 124. *B. consortaria* 1 Exempl., 1. Juli.
 125. *Rhyparia melanaria* 14 Exempl., 15. Juli bis 5. August — sehr scheu; mit der Schere abgenommen.
 126. *Lygris prunata* 3 Exempl., 1.—15. August.
 127. *L. testata* 1 Exempl., 11. August.
 128. *Cidaria pyraliata* 1 Exempl., 15. August?
 129. *C. miata* 1 Exempl., 23. August.
 130. *C. truncata* 11 Exempl., 1. Juli bis 15. August.
 131. *C. corylata* 3 Exempl., 28. Juni. Im Ganzen wurden also 1313 Exemplare gefangen.

Ausser diesen Stücken und einer Anzahl sofort wegen Unkenntlichkeit beseitigter Thiere wurde noch eine äusserst interessante *Zanclognatha* gefangen. Herr Grentzenberg in Danzig hatte die Güte, dieselbe zugleich mit *bidentalis* an Herrn Dr. Speyer zu senden, welcher diese Eule, falls noch mehrere gleiche Stücke gefangen würden, für eine neue Art erklärte, sonst würde er sie für eine auffallende Aberration von *bidentalis* erklären, für welche auch Herr Dr. Staudinger sie zu halten geneigt ist.

Ebenso wurden in nicht unbeträchtlicher Zahl Mikrolepid. gefangen, die jedoch leider durch die unsanfte Berührung mit den verendenden Eulen fast sämtlich unbrauchbar wurden, was um so erklärlicher ist, wenn man in Betracht zieht, dass an manchen Abenden der Fang weit über Hundert ging. Ein-

mal entsinne ich mich sogar 230 Thiere aus dem Seidel geschüttet zu haben, nach einem drückend warmen, gewitterschwülen Abend.

Ausserdem ergiebt das vorstehende Register, dass von Spinnern nur die Lithosinen nahrungsbedürftig sind und an den Köder gingen. Wie ich überhaupt von andern Spinnern nur bisher an dem Weibchen von *Epialus humuli* einmal die Nahrungsbedürftigkeit beobachtet habe, welches ich bei Beginn der Dunkelheit an Blüthen der *Spiraea angustifolia* saugend antraf.

Von Spannern dagegen fingen sich an dem Köder nur die grössern den Gattungen *Boarmia* und *Rhyparia* angehörigen Thiere, sowie einige Larentien.

Im Ganzen belief sich die Ausbeute an etwa 30 Abenden im Verlaufe der Zeit von 3 $\frac{1}{2}$ Monaten, von Mitte Juli bis gegen Anfang November auf 1313 Thiere ohne die Mikrolep. Darunter befanden sich notorisch folgende für die Fauna der Provinz Preussen neue Arten: *Hadena gemma*, *Agrotis subrosea* Steph., *Zanclognatha bidentalis*. Zweifelhaft blieben *Caradrina sericea* und wohl auch *Lithosia arideola*. Dagegen wurden folgende, bisher nur einmal und seit Jahren nicht wieder beobachtete Species gefangen: *Thyatira derasa*, *Neuronia cespitis*, *Aporophyla lutulenta*, *Hyppa (Hadena) rectilinea*, *Chloantha perspicillaris*, *Catocala pacta*, *Tapinostola Hellmanni* — ein gewiss zufriedenstellendes Resultat.

Uebrigens geben die abendlichen Excursionen auf den Köderfang auch manche Veranlassung zu Fängen, welche der Sammler sonst nicht macht. So habe ich den bisher mir ganz fremden *Epialus vellea*, masc. et fem., zur Begattung flatternd im Zwielichte im Walde mit der Schere gefangen, ein Thier, das nach dem Catalog des verstorbenen Director Schmidt nur einmal in Ostpreussen beobachtet worden ist. Auf gleiche Weise fielen mir auch im Garten, um eine verspätete Blüthe von *Senecio Jacobaea* schnurrend, 2 Exemplare der bisher hier nie gefundenen *Cucullia lucifuga* in die Hände, so dass die nächtlichen Ausflüge auch hier noch ein neues Thier für die ostpreussische Fauna lieferten.

Allerdings muss ich auf der andern Seite hinzufügen, dass mein überaus scharfes Auge, welches zumal für Vorgänge in der Natur seit meiner frühesten Jugend sich besonders scharf zu sehen gewöhnt hat, wohl wesentlich geholfen hat, ein solches Resultat meiner Explorationen herbeizuführen.

Eines Uebelstandes will ich zum Schlusse meiner Notizen über die Köderfangmethode noch Erwähnung thun. Dies ist die überaus zähe Leichenstarre der an Chloroform verendeten Falter. An dieser Starre, deren Aufhören in warmen Sommer-

tagen ich nicht abwarten mochte, weil ihr das Trocknen unmittelbar folgte, sind sehr viele der von mir gefangenen Thiere zu nichte geworden, weil beim Spannen die Flügel brachen oder zerrissen. Es dürfte sich deshalb wohl empfehlen, derartig erstarrte Thiere etwa 24 Stunden feuchtkalter Kellerluft auszusetzen.

Schwefeläther statt des Chloroforms zu verwenden, muss ich entschieden abrathen. Die Thiere werden zu langsam betäubt und beschädigen sich zu sehr. Auch geize man mit dem Chloroform nicht, damit der Tod sofort eintritt. Das Nasswerden der Flügel vom Chloroform schadet durchaus nicht, sobald man sich nur hütet, das Seidel aus der wahren Lage zu bringen. Jede Bewegung des Seidels aus dieser Lage heraus ruiniert den Inhalt desselben, ebenso jedes Schütteln.

Lepidopterologischer Beitrag

von

Dr. Ottmar Hofmann in Marktstett.

1. Naturgeschichte der *Gelechia spurcella* HS.

Das Merkmal, woran diese Art, wenigstens im männlichen Geschlecht, stets sicher zu erkennen ist, wird weder von Herrich-Schäffler, noch von Heinemann bemerkt. Da sie in Sammlungen unter verschiedenen Namen vorkommt, so gebe ich eine neue Diagnose und genaue Beschreibung.

Vorderflügel braunschwarz mit den 3 typischen Punkten; ♀ manchmal etwas heller und mehr braungrau, dann auch mit deutlicher, lichter hinterer Querlinie.

Hinterflügel hellbräunlichgrau, ♂ an der Unterseite mit kammartiger Behaarung der vordern Mittelrippe.

Palpen lehmgelb, Mittelglied unten locker beschuppt, Endglied spitz, nicht geringelt. Flügellänge 8—9 Mm.

Spurcella kommt in Bezug auf Färbung, Grösse und Ansehen der *Gelechia infernalis* HS. am nächsten, unterscheidet sich aber darin sehr leicht von ihr durch die Palpen, welche dunkelbraun und etwas anders gestülpt sind. —

Kopf braunschwarz, Gesicht heller, oft gelblichgrau. Taster an der Unterseite des Mittelgliedes mit lockern, nach